

Pfarrverbandsbrief

Pfarrverband Steinhöring

PILGER DER
HOFFNUNG



Foto: Martin Pointner
Wallfahrt Tüntenhausen

Engagement
EHRENAMTSFEST
Seite 6

Gedenken
PAPST FRANZISKUS
Seite 22

Nachfolge
PAPST LEO XIV
Seite 24

Inhalt

FEIERLICHKEITEN

Rosenmontag	5
Ehrenamtsfest	6
Firmung 2025 „on fire“	8
Osternacht St. Gallus Steinhöring	10
Erstkommunion in St. Christoph	12
Erstkommunion in Steinhöring	14

PILGERN

Radlwallfahrt	16
Zeitreise Wallfahrt 2010	17

KIRCHENSANIERUNGEN

Sanierungen der Kirchen	18
Benefizkonzert	20

GEDENKEN

Nachruf Kathi Eckbauer	21
Papst Franziskus	22

HABEMUS PAPAM

Papst Leo XIV	24
---------------	----

JUBILÄUM

Gemeindereferent:in	26
---------------------	----

VERABSCHIEDUNG

Maria Wiefarn	30
Izabella Süßmaier	32

WILLKOMMEN

Marlene Engelhardt	33
--------------------	----

PFARRGEMEINDE

Pfarrgemeinderatswahlen 2026	34
Maiandachten in Oberndorf	35
Pfarrfest	36

KINDERSEITE

Pflanzenrätsel	38
Bilderrätsel	39

JUNGE KIRCHE

Kinderkreuzweg am Karfreitag	40
Fußballturnier der Ministranten	41

KONTAKT

Ansprechpartner	42
Impressum	43

Liebe Schwestern und Brüder!

Der verstorbene Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto gestellt „**Pilger der Hoffnung**“. Viele Menschen machen sich auf den Weg nach Rom, aber auch zu Wallfahrtsorten in unserer Umgebung, vielfach auch verbunden mit persönlichen Anliegen und vielleicht auch mit einer Hoffnung in persönlichen Anliegen.

Pilgern bedeutet „auf dem Weg sein“. Die schöne Geschichte aus dem Lukas-Evangelium, in der sich zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus machen, hat auch mit Hoffnung zu tun, aber einer enttäuschten Hoffnung. Sie selber erzählen es Jesus, der zunächst unerkannt mitgeht. Sie hatten die Hoffnung, Jesus würde Israel befreien und sind dann von seinem Tod am Kreuz in dieser Hoffnung erschüttert worden und ergreifen sozusagen die Flucht aus Jerusalem. Erst die Begegnung mit Jesus lässt ihre Hoffnung wieder aufleben. Als sie ihn im Brotbrechen erkennen, flammt ihre Hoffnung wieder auf. Sie haben mit Jesus Christus, dem Auferstandenen wieder eine Perspektive. Und so wird die Geschichte dieser beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus auch zu unserer Geschichte. Auf den Wegen unseres Lebens, vielfach Wege auch in leidvollen Erfahrungen, geht Jesus unerkannt mit, er, der sich selbst als „der WEG, die Wahrheit und das Leben“ bezeichnet hat. Und so geht es im Heiligen Jahr 2025



auch besonders darum, als Pilger der Hoffnung mit Jesus unsere Lebenswege zu beschreiten.

In der Ankündigung des Heiligen Jahres schreibt Papst Franziskus:

„Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen darstellt. Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen. Eine Fußwallfahrt trägt sehr dazu bei, der Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken. Die Pilger der Hoffnung werden es nicht versäumen, alte und neue Wege zu gehen, um das Heilige Jahr intensiv zu erleben.“ (Verkündigungsbulle *Spes non confundit*, 5)

Und über die christliche Hoffnung hat Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 15.10.2014 folgendes gesagt:

„Die christliche Hoffnung ist nicht einfach nur eine Sehnsucht, ein Wunsch, sie ist kein Optimismus.“



Für einen Christen ist die Hoffnung Erwartung: große, leidenschaftliche Erwartung der letzten und endgültigen Erfüllung eines Geheimnisses, des Geheimnisses der Liebe Gottes, in der wir neu geboren sind und bereits leben. Und es ist die Erwartung, dass jemand bald kommt: Es ist Christus, der Herr, der uns immer näher kommt, Tag für Tag, und der kommt, um uns endlich in die Fülle seiner Gemeinschaft und seines Friedens einzuführen.“

Der von den Nationalsozialisten ermordete Jesuitenpater Alfred Delp hat folgenden Satz seinem Tagebuch anvertraut: „Gottes Kraft geht alle Wege mit.“ Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie als Pilger der Hoffnung immer auch von Gottes Kraft begleitet sind. Der zeitgenössische Schriftsteller und Dichter Paul Weismantel hat das in folgende Worte gefasst:

Ihr Pfarrvikar Anton Unden

Gottes Kraft geht alle Wege mit, auch die holprigen und stolprigen, die schlimmsten und allerletzten.

Gottes Geist lenkt alle Wege zum guten Ende, auch die dunklen, die schmerzlichen und schrecklichen.

Gottes Wort erhellt alle Wege mit seinem Licht, durch seinen Trost, in seiner Treue.

Gottes Ja bleibt unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben.



ROSENMONTAG FASCHING IN OBERNDORF



Faschingskranzl in Oberndorf am Rosenmontag

Beim Faschingskranzl der Frauengemeinschaft Oberndorf am Rosenmontag wur-

de nicht nur das Oberndorfer Supertalent gesucht und gefunden, sondern auch eine neue Fahnenträgerin für den Verein.

Christina Haberl



EHRENAMTSFEST

Feier des Ehrenamtsfestes in Tulling - Gemeinschaft, Wertschätzung und Humor im Mittelpunkt

Mit einem festlichen Gottesdienst und herzlichen Worten des Dankes wurde in der Pfarrei St. Gallus das diesjährige Ehrenamtsfest gefeiert. Der Gottesdienst fand in der Filiale St. Pankratius in Tulling statt.

Pfarrvikar Anton Unden zelebrierte den Gottesdienst, der durch den Steinhörlinger Kirchenchor unter der Leitung von Hans Maier,

musikalisch stimmungsvoll begleitet wurde. Die feierliche Atmosphäre bot den passenden Rahmen für ein Ereignis, das ganz im Zeichen der Dankbarkeit, Gemeinschaft und Wertschätzung stand.

In seiner Ansprache richtete Pfarrvikar Unden besondere Worte des Dankes an alle Lektoren, Kommunionhelfer, Musiker, Sänger, Mitglieder der Pfarrgemeindegremien sowie an die vielen engagierten Helfer im sichtbaren wie auch im stillen Hintergrund. Ob beim Schneeräumen, bei Besuchen oder im gemeinsamen Gebet mit

erkrankten Nachbarn. Das Ehrenamt hat viele Gesichter und ist das lebendige Fundament des kirchlichen Miteinanders. Nach dem Gottesdienst ging die Feier im Dorfgemeinschaftshaus Tulling in gemütlicher Runde weiter. Bei einem gemeinsamen Essen kamen Haupt- und Ehrenamtliche miteinander ins Gespräch und es bot sich ein lebendiger Ausdruck der Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Wertschätzung innerhalb der Pfarrei.

Ein zusätzlicher freudiger Anlass begleitete den Tag: Pfarrvikar Anton Unden feierte seinen 60. Geburtstag. Das Verwaltungsteam der Pfarrei überraschte ihn mit einem musikalischen Beitrag als Zeichen der Anerkennung und persönlichen Verbundenheit.

Für heitere Stimmung sorgte im Anschluss der Pfarrgemeinderat St. Christoph, der mit einem improvisierten Theaterstück - angelehnt an das Märchen von Rotkäppchen und dem bösen Wolf - das Publikum zum Lachen brachte. Besonders viel Freude bereitete die Besetzung der Rollen. Dekan Josef Riedl, übernahm humorvoll die Rolle des „freschen Försters“, Martin Pointner wurde als „böser Wolf“ engagiert und GR Elisabeth Enghart wurde in die Rolle der Großmutter versetzt. Ob als Mitspieler oder Zuschauer, die Begeisterung war allen Anwesenden deutlich anzumerken.

Abgerundet wurde der Abend mit einer Auswahl an köstlichen Desserts, die den gelungenen Ehrenamtstag kulinarisch vollendeten. Der Ehrenamtstag in der Gemeinde Steinhörling ist weit mehr als ein fester Termin im Jahreskalender: Er ist Ausdruck eines lebendigen Glaubens, gelebter Gemeinschaft und tief empfundener Dankbarkeit - getragen von Menschen, die ihre Zeit und ihr Herz für andere einsetzen.

Winfried Gockel





FIRMUNG 2025 „ON FIRE“

Unter dem Motto „on fire“ haben wir uns auf den Weg der Firmvorbereitung gemacht. Projekte wie z.B. die Flughafen-seelsorge, eine Sammlung für die Theke Steinhöring oder auch das Basteln von Osterkerzen waren ebenso Teil der Vorbereitung wie die Firmsamstage und verschiedene Gottesdienste.

„On Fire“ – Feuer ist eine Darstellungsart des Heiligen Geistes, der den Jugendli-

chen beim Sakrament der Firmung in besonderer Weise zuteil wird. Feuer wärmt dich, aber du kannst dich auch daran verbrennen. Feuer erleuchtet die Dunkelheit, doch wie wir vom Lagerfeuer kennen: am Rücken friert es einen dann doch. Feuer kann verwandeln. Wir müssen manchmal durchs Feuer gehen. In uns kann ein Feuer der Begeisterung für eine Sache brennen...



Sie sehen schon an diesen Gedankenspielen die Vielfalt des Themas. Genauso vielfältig ist unser Leben. Genauso vielfältig sind wir Menschen. Ein Stück dieser Vielfalt fand Platz in der Firmvorbereitung. Wenn ein Fünkchen nun weiter besteht, dann wäre das ein schöner Licht- und Hoffnungsschein für die Welt.

Am Samstag, 15. März war es dann so weit. Es kam auf das Feuer in uns an, denn die Witterung war eher frisch. Wir haben den Temperaturen getrotzt und einen wunderbaren Gottesdienst gefeiert.

Der Firmspender Weihbischof Wolfgang Bischof hat sich beim Geschenk der feurigen Peperoni zu einem Schmunzeln hinreißen lassen – und wer weiß, vielleicht hat er selbst etwas damit gekocht?

Firmung 2026 „Baustelle Leben“

Für die Firmung im Jahr 2026 (Termin vermutlich wieder in der Fastenzeit) orientieren wir uns am Thema „Baustelle Leben“.

Mit dem **Info-Abend am Mi, 15.10.25 um 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim in Ebersberg** starten wir gemeinsam. Bitte den Termin vormerken und gerne an Familien mit Jugendlichen in der 8. Klasse bzw. im Alter von 13-14 Jahren weitergeben. Zum Info- Abend sind Eltern und Firmlinge herzlich eingeladen!

Herzliche Grüße
Elisabeth Englhart
Gemeindereferentin
eenglhart@ebmuc.de



OSTERNACHT ST. GALLUS STEINHÖRING



Auch dieses Jahr gab es wieder eine gemeinsame Osternacht für den gesamten Pfarrverband Steinhöring. Die Osterkerze symbolisiert Jesus Christus, das „Licht der Welt“, das in die Dunkelheit kommt. Mit den Worten „Christus das Licht“ wurde sie dann feierlich in das Gottes-

haus hinein getragen und jeder der eine eigene Kerze dabei hatte, konnte sie daran anzünden.

Da die Pfarrkirche sehr gut besucht war, erleuchtete das Gotteshaus im warmen Kerzenschein.



PILGER
DER HOFFNUNG

Die Osterkerze ist auch ein Symbol für die Auferstehung Jesu Christi und die Hoffnung auf ewiges Leben. Die Kerze bleibt in der gesamten Osterzeit in der Kirche

und veranschaulicht die Gegenwart Christi in der Gemeinde.

Barbara Ronge-Rekecki



**„Christus ist auferstanden
und mit ihm erstet unsere Hoffnung.“**

**Papst Franziskus
Osterbotschaft 2020**

ERSTKOMMUNION IN ST. CHRISTOPH



„Kommt her und esst!“

So lautete das Motto der diesjährigen Kommunion. In diesem Sinne wurde mit Kathi Kebinger an einem Nachmittag leckeres Brot gebacken und anschließend gleich probiert. Passend dazu wurde das „Vorstellungsplakat“ der vier Kommunionkinder aus St. Christoph gestaltet.



Die Kinder nahmen an zwei interessanten Kirchenführungen teil. Mit Ignaz Loidl konnten die Kommunionkinder und auch einige interessierte Eltern, den Kirchturm, die Sakristei, das Kirchenschiff und den Altarraum erkunden. Auch in einer Gruppenstunde mit Pfarrvikar Uden fand eine Kirchenführung in Steinhöring statt. Im Kommunionun-



terrichtet wurde viel Wichtiges über die Sakramente, die Erstbeichte und die Namenspatrone vermittelt. Am Ende der Vorbereitungszeit durften die Kinder noch mit der Gemeindereferentin Elisabeth Enghart und allen Kommunionkindern aus Steinhöring und Oberndorf an einer Stationen-Wanderung in und um Steinhöring teilnehmen.

Der 17. Mai war ein rundum gelungener Tag mit strahlenden Erstkommunionkindern!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommunion zu einem unvergesslichen Tag wurde!

Martina Hoppe



ERSTKOMMUNION IN STEINHÖRING



„KOMMT HER UND ESST!“

Dieser Ruf Jesu begleitete uns Kommunionkinder in diesem Jahr auf unserem Weg zur ersten heiligen Kommunion. Seit vielen Wochen hatten wir uns intensiv auf diesen besonderen Tag vorbereitet. So waren wir Erstkommunionkinder auch schon in der Weihnachtszeit eingeladen, das Krippenspiel in der Kirche oder die Sternsingeraktion tatkräftig zu unterstützen.

In den Gruppenstunden beschäftigten wir uns mit der Arbeitsmappe „Bei Gott zu Hause“. Dabei sprachen wir z.B. über das letzte Abendmahl, die Eucharistiefeier und über die Beichte. Wir durften unsere Pfarrkirche St. Gallus im Rahmen einer Kirchenführung von unserem Herrn

Vikar Anton Unden und unserer Mesnerin Anneliese genauer unter die Lupe nehmen.

Unser „erster offizieller Auftritt“ war der Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrkirche. Wer möchte konnte sich auch hier schon mit dem Lesen der Fürbitten einbringen. Miteinander gestalteten wir an einem Nachmittag für die Pfarrgemeinde ein schönes Vorstellungsplakat von uns allen.

Als wir dann schließlich zur Erstbeichte eingeladen wurden, waren wir dann schon ein bisschen aufgeregter.

Inspiriert von unserem Kommunionsmotto „Kommt und esst!“ trafen wir uns noch zu einer gemeinsamen „Brotbackaktion“ im Pfarrhaus. Natürlich ließen wir

uns unsere gebackenen Werke zusammen in gemütlicher Runde schmecken. Zugleich konnte jeder seinen eigenen Holzfisch als Schmuck für die Kirchenbänke zu unserer Kommuniionsfeier be-malen.



Endlich war es dann soweit und wir durften aufgeteilt auf zwei Termine am 03.05. und 10.05.2025 die erste Hl. Kommunion empfangen.



So feierten wir gemeinsam mit großer Freude, spürbarer Aufregung und viel Begeisterung ein wunderschönes Fest. In feierlicher Kleidung zogen wir mit unseren selbst gebastelten Kerzen in der Hand, in die wunderschön geschmückte Kirche ein. Auch unseren Festgottesdienst durften wir aktiv mitgestalten. So

konnten wir Gebete und Fürbitten vor-tragen oder bei der Gabenbereitung die Gaben zum Altar bringen. Die musikalischen Gestaltungen sorgten für eine be-sonders lebendige und feierliche Stim-mung.



Am späten Nachmittag kamen alle noch-mals zur Dankandacht in der Kirche zu-sammen. Wir hatten viele schöne Ge-schenke mitgebracht, die zum Abschluss



von Herrn Vikar Anton Unden gesegnet wurden.

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns in dieser Zeit begleitet und unseren Tag der ersten heiligen Kommunion so unver-gesslich und prächtig gemacht haben.

Katharina Barthuber

Zum Tisch des Herrn geladen waren: Anna Berghoff, Anna Wagner, Emily Bejaoui, Emma Bierwirth, Felicitas Appel, Florian Daberge, Giorgio Ganser, Greta Stach, Ida Eicher, Julia Holzgaßner, Leo Brunner, Louisa Marterner, Lukas Gramlinger, Magdalena Verch, Marlene Zettler, Marvin Schuster, Maxi Säfke, Noah Klingspor, Raphael Buchelt, Rosalie Barthuber, Sophia Huber, Sophia Jurczyk, Sophie Male Bizonette

RADLWALLFAHRT NACH TUNTENHAUSEN

Gemeinschaft und Glaube auf zwei Rädern

Am Samstag, den 26. April, fand die Radlwallfahrt nach Tuntenhausen statt – trotz anfänglichen Regens ließen sich rund 20 Teilnehmer nicht entmutigen und machten sich gemeinsam auf den Weg.

Von Oberndorf aus radelten wir über Grafing, durch das Aßlinger Moos nach Ostermünchen. Treffpunkt war hier der Sportplatz, von wo aus sich die Gruppe gemeinsam auf den Weg nach Tuntenhausen machte. Begleitet von Gesängen und Gebeten schlossen wir uns den Wallfahrern aus St. Christoph und Steinhöring an.

In Tuntenhausen angekommen, wurde ein feierlicher Gottesdienst von Pfarrvikar Unden zelebriert.

Im Anschluss stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Schmid und traten schließlich die Heimfahrt wieder mit dem Fahrrad an.

Trotz des nassen Starts blicken alle auf einen gelungenen und sehr stimmungsvollen Tag zurück. Die Radlwallfahrt wurde sehr gut angenommen und wird im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden.

Stefan Hartmann



15 ZEITREISE VOR 15 JAHREN WALLFAHRT 2010

Wallfahrt des PV-Steinhöring nach Tuntenhausen und Birkenstein



Seit Generationen findet jährlich am letzten Samstag im April eine große Wallfahrt aus unseren Pfarrgemeinden Oberndorf, St. Christoph und Steinhöring nach Tuntenhausen und Birkenstein statt. Hierzu einige Impressionen von der Wallfahrt nach Tuntenhausen.



SANIERUNGEN DER KIRCHEN IM PFARRVERBAND

Sanierungen unserer Kirchen im Pfarrverband

Derzeit stehen in drei unserer Kirchen im Pfarrverband, neben vielen kleineren Maßnahmen, größere Renovierungsvorhaben an.

| St. Georg in Oberndorf

Am einfachsten und schnellsten ließ sich hierbei die Außenrenovierung der Kuratie St. Georg in Oberndorf realisieren. Ei-



nen herzlichen Dank an die Kirchenverwaltung St. Georg um den Kirchenpfleger Martin Lohmeyer für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung. Die Arbeiten der beauftragten Fachfirmen bestanden im Wesentlichen aus der Herstellung des Gerüsts, großflächigen Putzausbesserungen und den abschließenden Malerarbeiten. Da die Finanzierung aus Eigenmitteln der Kuratiekirchenstiftung St. Georg ohne Beteiligung des Erzbistums erfolgt, war nur ein kleines Genehmigungsverfahren

erforderlich und nach der Abstimmung mit der Denkmalsschutzbehörde konnten die Arbeiten zügig beginnen. Das da Gesamtvolumen der Renovierung sich auf



ca. EUR 100.000,00 beläuft, die ausschließlich aus den finanziellen Mitteln der Kirchenstiftung zu tragen sind, bitten wir um Spenden für die Renovierung, jeder noch so kleine oder auch größere Beitrag hilft bei der Finanzierung des Vorhabens. Das Spendenkonto ist bei der Raiffeisenbank Ebersberg, IBAN DE60 7016 9450 0001 8116 06, Verwendungszweck: Kirchenrenovierung St. Georg. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihre tatkräftige Unterstützung.

| St. Pankratius in Tulling

Deutlich komplexer ist die Sanierung unserer Filialkirche St. Pankratius Tulling. Hier sind neben der Außenrenovierung und neuer Dacheindeckung umfangreiche Arbeiten an der Statik des Gebäudes geboten. So ist der komplette Dachstuhl des Kirchenschiffs und auch der Kirch-

turm inklusive des Glockenstuhls zu erneuern. Da die Beauftragung des Architekten und Statikers bereits erfolgt ist, werden die nächsten Wochen für die Planung und die Ausschreibung der Gewerke genutzt. Bei einer gesamten Bausumme von 1.510.000,00 EUR entfallen als Eigenanteil auf die Kirchenstiftung St. Gallus EUR 230.000,00. Dankbar sind wir für die Bezuschussung durch das Erzbistum, der Eigenanteil stellt aber eine große Herausforderung dar. Hierfür sind bereits zahlreiche Spenden eingegangen, so z.B. aus einem Konzert mit Edeltraud Rey



und ihrem Bruder Klaus Eberherr im Dorfgemeinschaftshaus Tulling und Veranstaltungen zur 1200-Jahr Feier von Tulling. Für weitere Spenden für die Finanzierung des Eigenanteils der Pfarrei sagen wir ein herzliches Dankeschön. Zuwendungen können auf das Konto der Kirchenstiftung St. Gallus bei der

Ligabank München IBAN DE54 7509 0300 0002 1557 53 unter dem Verwendungszweck Sanierung St. Pankratius, überwiesen werden.

| Kuratiekirche St. Christophorus

In der Kuratiekirche St. Christophorus steht seit Jahren eine Fundamentsanierung und gleichzeitig eine Innenrenovierung an. Zur Planung und Durchführung der Arbeiten sind noch zusätzliche Befunduntersuchungen durchzuführen. Der bauliche und finanzielle Umfang der Arbeiten ist noch nicht abschließend zu

beurteilen. Die Kirchenverwaltung wird hier mit Hochdruck daran arbeiten voranzukommen. Über den Stand der Umsetzung halten wir Sie auf dem Laufenden.

Christian Doerr
Verwaltungsleiter

BENEFIZKONZERT IN TULLING

De Kirch werd renoviert, mia sammeln ungeniert...

Benefiz-Abend zugunsten der Kirchenrenovierung Tulling am 22. März 2025



Edeltraud Rey und ihr Bruder Klaus Eberherr begeisterten über 100 Besucher im Dorfgemeinschaftshaus Tulling mit ihrem Bayerischen Musik-Kabarett-Abend. Der von Rey eigens geschriebene Song „De Kirch werd renoviert, mia sammeln ungeniert...“, den sie zu gegebener Zeit immer wieder zum besten gab, animierte das Publikum, so dass zusätzlich zum Eintrittsgeld noch fast das Doppelte an Spenden zusammen kam. Der Reinerlös des Abends betrug € 2.370,58.

Klaus Eberherr begeisterte als polnischer „neuer“ Pfarrer von Tulling, als Fussballer mit dem IQ eines Toastbrots und mit

schwarzhumorigen, lustigen Liedern auf bekannte Melodien wie „Bohrn is mei Freid“ auf „Born to be wild“. Hervorragend dazu abgestimmt waren Edeltraud

Reys Lieder über Hypochonder, Leidenenschaften, Männer und der Frage, warum sie nie im Fernsehen zu sehen sei. Fehlen durfte natürlich auch nicht ihr Landkreis-Ebersberg-Lied. Sie hat mit alten bairischen Ausdrücken nicht gespart und natürlich ihr „Übersetzungsblatt“ verteilt, das in Tulling jedoch kaum jemand brauchte. Die Geschwister traten ohne Gage auf und Klaus Eberherr hatte auch noch unentgeltlich für die Technik gesorgt, wofür ihnen von der Tullinger Kirchenverwaltung recht herzlich gedankt wurde.

Edeltraud Rey und Katharina Aman

NACHRUF KATHI ECKBAUER



Jahre. In den letzten Jahren ihres Lebens wurde sie zunehmend von einer Demenzerkrankung gezeichnet und verbrachte ihre letzte Zeit in einem Pflegeheim. Trotz der Veränderungen blieb sie in unseren Gedanken stets die lebenslustige, zugewandte Frau, die sie immer war. Die Trauerfeier fand in der Kirche St. Lukas in Pasing statt. Ihre letzte Ruhe fand sie auf dem Westfriedhof im Grab der Familie Kurz.

Wir danken Kathi von Herzen für alles, was sie für Oberndorf getan hat. Ihr Engagement und ihre Menschlichkeit werden unvergessen bleiben.

Stefan Hartmann

Mit großer Dankbarkeit und stillem Gedenken nehmen wir Abschied von Kathi Eckbauer, die über zwei Jahrzehnte gemeinsam mit unserem ehemaligen Pfarrer Heini Kurz im Pfarrhof Oberndorf lebte. Beide waren tief in unsere Dorfgemeinschaft eingebunden und prägten das Leben in Oberndorf auf ihre ganz besondere Weise. Kathi war eine lebenslustige und warmherzige Frau, die stets ein offenes Ohr für die Menschen um sie herum hatte. Ihre Gastfreundschaft war weit über den Pfarrhof hinaus bekannt – wer bei ihr zu Gast war, fühlte sich willkommen und geschätzt. Mit ihrer Herzlichkeit und ihrem Sinn für Gemeinschaft bereicherte sie unser Dorfleben über viele



GEDENKEN PAPST FRANZISKUS



Geboren:	17. Dezember 1936
Eintritt in Jesuitenorden:	11. März 1958
Priesterweihe:	13. Dezember 1969
Bischofsweihe:	27. Juni 1992
Erzbischof von Buenos Aires:	1998 bis 2013
Aufnahme Kardinalskollegium:	21. Februar 2001
Zum Papst gewählt:	13. März 2013
Gestorben:	21. April 2025

Bildnachweis: IMAGO / ULMER Pressebildagentur, Paul Haring/CNS photo/KNA

Barmherziger Vater,

Papst Franziskus hat Dir und den Menschen
auf vielfältige Weise gedient.

Er hat Dein Wort in Lehre und Verkündigung
ausgelegt, die Sakramente gespendet
und Dein Volk als Hirte geführt.

Wir bitten Dich:

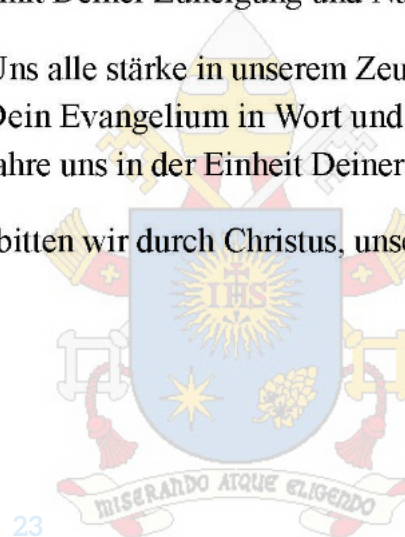
Nimm ihn auf in die Freude ewigen Lebens mit Dir.

Lass ihn nun schauen, was er geglaubt
und wofür er gelebt hat.

Tröste alle, die um ihn trauern,
mit Deiner Zuneigung und Nähe.

Uns alle stärke in unserem Zeugnis
für Dein Evangelium in Wort und Tat und
bewahre uns in der Einheit Deiner Kirche.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



PAPST LEO XIV HABEMUS PAPAM

Papst Leo XIV

Er ist der erste Augustiner auf dem Stuhl des Petrus, vor allem aber nach Franziskus der zweite Papst aus Amerika. Nur dass der 69-jährige Robert Francis Prevost im Gegensatz zu Jorge Mario Bergoglio aus dem Norden des Kontinents stammt. Seit 2023 leitete er das Dikasterium für die Bischöfe, im gleichen Jahr erhob Papst Franziskus ihn zum Kardinal. Seine Wahl am 8. Mai 2025 hat wohl zuerst viele Menschen überrascht. Man sah das Erstaunen auf den Gesichtern – und auch das Erstaunen im eigenen Herzen. Doch bei näherer Betrachtung und mit dem Hören seiner ersten Worte dürfen wir hoffen: auf ein Zeichen des Friedens für die Welt, auf ein Gegengewicht zu den politischen Mächten und auf ein hörendes Herz für die wandelnde Kirche.

Möge er das Gute, das Franziskus auf die Wege gebracht hat, weiterführen.

So bitten wir

Guter Gott,
steh unserm Papst Leo XIV. bei.

Stärke ihn in seinem Amt.

Verleihe ihm die Gabe die Menschen in ihren Sorgen, Nöten und Freuden zu hören.

Hilf uns allen, die Welt in deinem Sinne zu wandeln und zum Frieden beizutragen.

Amen

Elisabeth Englhart

Der Friede sei mit euch allen.

Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der sein Leben für die Herde Gottes gegeben hat.

Auch ich wünsche mir, dass dieser Friedensgruß in unsere Herzen eindringt, in eure Familien, zu allen Menschen – wo immer sie auch sind –, zu allen Völkern, auf die ganze Erde.

Der Friede sei mit euch.

Dies ist der Friede des auferstandenen Christus. Ein unbewaffneter Friede, ein entwaffnender Friede, ein demütiger und beharrlicher Friede. Er kommt von Gott. Gott, der uns alle bedingungslos liebt.

Erste Ansprache des Papstes Leo XIV.

GEMEINDEREFERENT:IN

50 JÄHRIGES JUBILÄUM

Noch Potential zu verschenken oder was einen Gemeindereferenten ausmacht

„Das muss wohl ein Büromensch sein oder einer, der mit oranger Warnweste vom Rathaus kommt. Einer, der etwas Wichtiges zu berichten hat?“ So oder so ähnlich hört es sich an, wenn manche Menschen überlegen, was ein Gemeindereferent, eine Gemeindereferentin wohl sein könnte.

Eine genauere Vorstellung besitzen wohl diejenigen, die dabei an jemanden denken, der in einer Pfarrei in der Kinder- und Jugendarbeit tätig ist und mit Gitarre und Klangschale bestückt Stuhlkreiseinheiten mit Tüchern und Symbolen gestaltet.

Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten berichten hier von dem Potential, das in diesem Seelsorgeberuf schlummert:

Was machst du am liebsten?

Menschen in ganz verschiedenen Lebenssituationen begleiten und ihnen beistehen:

Kinder, Jugendliche, Firmlinge, Erwachsene, Trauernde (Elisabeth Englhart)

Besondere Gottesdienste/Andachten mit verschiedenen Ziel-

gruppen (Alt und Jung)

Gedichte zu verschiedenen Themen oder zum Sonntagsevangelium

Tiersegnungen - tiergestützte Seelsorge mit meinem kleinen Hund Beppo

Ehrlich gesagt ... mein Beruf ist auch nach 30 Jahren noch mein Traumberuf – trotz aller Veränderungen, die nicht immer einfach zu bewältigen sind! (Marlene Goldbrunner)

Die Botschaft der Bibel und den Glauben für HEUTE verständlich und relevant werden lassen, wenn ich predige. (Agnes Altermann)

Ich höre gerne anderen Menschen zu und komme mit ihnen ins Gespräch über Gott und die Welt. Sehr beschenkt erlebe ich mich immer wieder, wenn ich Menschen geistlich begleiten darf. (Sr. Erika Wimmer)

Ich bin kreativ tätig, schaue nach neuen Möglichkeiten Menschen zu erreichen... (Sr. Bernadette Brommer)

Eigentlich tatsächlich, wenn ich

die Bürokratie weglassen: Alles. Ich bereite mich gerne vor, treffe gerne Menschen, bin interessiert an deren Geschichten, begleite Menschen gerne in den unterschiedlichen Lebenslagen und bin gerne unterwegs. (Peter Glaser)

Was ist dein Potential?

Mein Ohr und mein Herz für die Menschen! (Sr. Erika Wimmer)

Zuhören, die richtigen Fragen stellen, Visionen entwickeln, Entscheidungen treffen. (Manfred Bugl)





Korrelation zwischen der Botschaft der Bibel und den Menschen herstellen. Befähigung, Ermutigung und Einbinden von Menschen. Auch niederschwellige Angebote machen und neue Orte und Wege der Verkündigung gehen. (Agnes Altermann)

Mir liegt das Schreiben von Texten/Gedichten sowie auch das Vortragen und Predigen, außerdem spiele ich Gitarre und singe sehr gerne. (Marlene Goldbrunner)

Ich kann mich in neue Arbeitsfelder schnell einarbeiten, habe kreative Ideen, wie z.B. den Podcast Inklusionsstammtisch, den ich angefangen habe. (Sr. Bernadette Brommer)

Ich versuche ehrlich und authentisch das zu leben, was ich vom Evangelium verstanden habe und dies in einer zeitgemäßen Sprache mit dem zu verbinden, was ich als Traumafachberater, Notfallseelsorger und Beauftragter für Schulpastoral lernen darf. Im Sinne einer Spiritualität von unten und mit einem weiten Blick orientiere ich mich mehr an den Bedürfnissen der Menschen und weniger an institutionellen Zwängen. (Philip Moser)

Wofür feierst du dich?

Dafür, dass ich mich vor einigen Jahren (trotz bzw. mit 4 Kindern) auf den Weg gemacht habe, Gemeindereferentin zu werden, den Ruf Gottes und sein Zutrauen in mich ernst genommen habe und den langen Weg tatsächlich durchgezogen habe. Dafür, dass ich Menschen mit Gott in Berührung bringen darf und kann. (Agnes Altermann)

Für die vielfältigen Gaben, die Gott mir geschenkt hat und die ich einbringen darf. (Sr. Erika Wimmer)

Für einen sehr gelungenen Auftaktgottesdienst in die aktuelle Firmvorbereitung. Wenn Menschen sagen: „ich freu mich auf die Beerdigung, weil ich mich bei Ihnen gut aufgehoben fühle“ (Elisabeth Englhart)

Dass ich immer mehr lerne Trauer, Wut und Angst zu halten und zu mir und meinen Bedürfnissen zu stehen. Dass ich meinen Weg in der Kirche gehe und meines mache! (Philip Moser)

Dass ich nie den Mut und den Eifer für meinen Beruf verloren habe, immer noch gerne arbeite. (Sr. Bernadette Brommer)

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten?

„Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich“ Psalm 139 (Marlene Goldbrunner)

Liebe den Herrn deinen Gott und liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. (Manfred Bugl)

„Ein Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht. Teils 30fach, teils 60fach, teils 100fach“ Mt 13, 3-8 (Elisabeth Englhart)

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ Gal 5,1 (Agnes Altermann)

„Denn für Gott ist nichts unmöglich!“ Lk 1,37 (Sr. Erika Wimmer)

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!“ Jes 43,1 (Philip Moser)

Nach wie vor mein Aussendungsspruch von Vaclav Havel: Hoffnung, ist im Gegensatz zu Optimismus, nicht die Erwartung, dass alles gut ausgeht, sondern dass es einen Sinn hat, egal wie es ausgeht. (Peter Glaser)

Ein herzliches Vergelt's Gott für wunderbaren Einsichten in diese kirchliche Berufsgruppe, die zeigen, wie vielfältig der Einsatz eines/r Gemeindereferenten/in ist. Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum!

Birgit Steinbacher



AK Pressearbeit, nähere Informationen bei Birgit Steinbacher, bsteinbacher@ebmuc.de, Ausführlichere Interviews finden Sie auf <https://sprecheratger.wordpress.com> Am 12. Juli werden die Gemeindereferentinnen am Chiemsee das 50 jährige Berufsjubiläum!

VERABSCHIEDUNG MARIA WIEFARN

Als Gott die Pfarrsekretärin erschuf...

...machte er bereits den sechsten Tag Überstunden - da erschien ein Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur.“ Der liebe Gott antwortete: „Hast Du die vielen speziellen Wünsche

drei Paar Augen bereiten mir Kopfschmerzen, die schon das Standardmodell haben soll: ein Paar, damit sie in alle Zimmer sehen kann, um alles zu betreuen, ein weiteres Paar am Hinterkopf, damit sie auch sieht, was hinter ihr vorgeht und was sie unbedingt trotzdem wissen muss,



auf dieser langen Liste gesehen? Sie soll Nerven wie Drahtseile haben und einen Rücken, auf dem sich alles abladen lässt, dabei aber so zierlich, dass sie sich in viel zu kleinen Diensträumen wohl fühlen kann. Sie muss fünf Dinge gleichzeitig tun können und dabei immer noch eine Hand frei haben. Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: „So viele Eigenschaften, das wird wohl kaum gehen.“ „Ich bin schon ziemlich weit“, sagte Gott, „aber die

und natürlich das eine Paar vorne, mit dem sie den Besucher ansieht und ihm klarmacht: „Ich verstehe Sie, bin für Sie da, ohne dass sie ein Wort sprechen muss.“

Der Engel zupfte Gott leicht am Arm und sagte: „Geht schlafen, Herr, und macht morgen weiter.“ „Ich kann nicht, ich habe bereits geschafft, dass sie kaum krank wird und wenn, dann heilt sie sich selbst,

sie kann mit Überstunden leben und kommt mit wenig Freizeit aus und wenn sie dann mal frei hat, ist sie ehrenamtlich in der Kirche tätig.“

Der Engel ging langsam um das Modell der Sekretärin herum. „Das Material ist zu weich.“ „Weich schon, weil sie mit allen mitfühlt, dabei aber zäh“, entgegnete der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was es alles aushält!“ „Mmh“, sagte der Engel, „kann sie etwa auch selbständig denken und handeln?“ „Nicht nur das, sie kann auch Kompromisse schließen und Wogen glätten“, sagte der liebe Gott. Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells. „Ist das etwa eine Träne? Wofür ist die denn?“ „Sie fließt bei Trauer und Verständnis und bei Freude und Lachen für alle Angelegenheiten in der Pfarrei“, sagte Gott.

Der Engel war beeindruckt, dass sein Chef so viele Überstunden und so viel Leidenschaft in dieses Modell der Pfarrsekretärin steckte und am Ende war Gott zufrieden, denn er sah, es war gut, was er geschaffen hatte:

Sein Prototyp Maria Wiefarn funktionierte bestens:

- den Betrieb beherrschen und den Laden schmeißen
- zwei offene Ohren und ein offenes Herz für jeden haben, auch nachdem das Telefon oder es an der Haustür schon 20 Mal geklingelt hat

- den hungrigen Computer mit immer neuen Daten füttern
- Postboten, Paketdiensten, Besuchern und Handwerkern freundlich Einlass gewähren.
- immer wissen, wo die Pfarrer und pastoralen Mitarbeiter gerade sind, was nächste Woche in der Kirche los ist, wo die Gemeindebriefe abzuholen sind und wer zu welchen Zeitpunkt den Pfarrsaal blockiert.

Am 28.03. haben wir unsere Maria Wiefarn in einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Für ihre Kompetenz, ihre engagierte und freundliche Art ist sie bekannt und geschätzt. Den vielen Besuchern des Pfarrbüros hat sie ein gutes Wort, den zahlreichen Anrufern ein geduldiges Ohr geschenkt. Es war sicherlich nicht immer einfach, galt es im Pfarrbüro auch Probleme und Ärger zu lösen. Maria Wiefarn hat die Fülle und Breite der Aufgaben immer souverän gemeistert. Hierfür und ganz persönlich für unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit sage ich im Namen der Pfarrei ein herzliches Vergelt's Gott und alles Gute für die Zukunft.

Christian Doerr
Verwaltungsleiter

VERABSCHIEDUNG

IZABELLA SÜSSMAIER

Liebe Gemeinde,

kaum habe ich begonnen, muss ich zu den Sommerferien auch schon wieder Auf Wiedersehen sagen.

Mein Name ist Izabella Süßmaier, ich habe von März bis Juli mein Praxissemester im Pfarrverband Steinhöring und Ebersberg absolviert. Ich befinde mich derzeit im vierten Semester meiner Ausbildung zur Gemeindereferentin und studiere Religionspädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule in Benediktbeuern.

Ich blicke auf eine schöne Zeit zurück. An der Seite von Elisabeth Englhart durfte ich die einzelnen Pfarreien im Pfarrverband kennenlernen. Wir haben gemeinsam Wortgottesdienste und Familiengottesdienste gefeiert, Trauergespräche geführt und die Kinder in den Kindergärten besucht. Besonders ans Herz ging mir die Freundlichkeit, die ich überall erfahren durfte. Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen und bin dafür sehr dankbar.

Von Herzen möchte ich mich für die vielen schönen Begegnungen, das entgegengebrachte Vertrauen und die gemeinsame Wegstrecke bedanken. Ich werde sie in guter Erinnerung behalten und sehe sie als Bereicherung für meinen weiteren Weg.



Ganz besonders danken möchte ich Elisabeth Englhart für die fröhliche, humorvolle und zugleich sehr wertschätzende Begleitung während dieser Monate.

Ihnen und Euch wünsche ich allezeit Gottes Nähe und seinen reichen Segen bei allem Tun und Lassen.

Izabella Süßmaier



WILLKOMMEN

MARLENE ENGELHARDT



Ein herzliches Grüß Gott,

mein Name ist Marlene Engelhardt und ich bin seit Mitte Februar 2025 „die Neue“ im Pfarrbüro. Mein Aufgabenschwerpunkt ist die Buchhaltung für den gesamten Pfarrverband Steinhöring sowie auch Organisation und Mitgestaltung verschiedener Projekte wie z.B. Wallfahrten, Fronleichnamsprozession oder auch Ehrenamtsfeste.

Aufgewachsen bin ich in Tulling, wo ich als Kind auch ministriert habe und hier in Steinhöring zur Schule gegangen bin.

Mittlerweile lebe ich seit 10 Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen, 12 und 8 Jahre alt, in Grafring und wir verbringen gemeinsam viel Zeit in der Natur, beim Kreativsein oder auf dem Fußballplatz.

Ich freue mich sehr, wieder an meine ursprünglichen Heimatgemeinde anknüpfen zu können und dass ich hier die Möglichkeit habe, die Arbeit meiner Vorgängerin Maria Wiefarn fortführen zu dürfen und auf bekannte und auch neue Gesichter im Pfarrhaus zu treffen.

An dieser Stelle auch nochmal ein großes Dankeschön für die wertvolle Einarbeitung und die herzliche Aufnahme ins gesamte Team.

Ihre Marlene Engelhardt



PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2026

Bevorstehende Pfarrgemeinderatswahlen und Dank an alle Mitglieder

Am 1. März 2026 stehen wieder die Pfarrgemeinderatswahlen an. Die Vorbereitungen zu den PGR-Wahlen 2026 laufen bereits auf Hochtouren.

Das Motto lautet dieses mal:

„Gemeinsam gestalten gefällt mir“

Der Pfarrgemeinderat wird von den Katholiken der Pfarrei direkt gewählt, und zeigt, dass Demokratie in der Kirche möglich ist. Auf Augenhöhe mit den Hauptamtlichen können Entscheidungen getroffen und Ideen und Vorschläge verwirklicht werden.

Ich möchte dies zum Anlass nehmen mich einmal bei allen Mitgliedern zu bedanken. Für euer Engagement, eure guten Ideen und Anregungen, euren Einsatz und eure Kreativität. Für die Schleperei von Stehtischen und Garnituren. Für das Spülen von unzähligen Sektgläsern und Kaffeehaferl, für den Transport von Getränken, Grillzubehör und Spielmaterial und vieles vieles mehr. Ohne dieses Gremium gäbe es kein Pfarrfest, keine Patroziniums Feier, keinen Familiennachmittag, keinen Stehempfang nach der Firmung, keinen Flohmarkt, keine Advent Feier für unsere Senioren und auch kein Ostereiersuchen im Pfarrgarten. Damit solche Feierlichkeiten auch reibungslos verlaufen, benötigt man ein

engagiertes Team, welches Hand in Hand vertrauensvoll zusammen arbeitet. Eine(r) allein kann nichts ausrichten, so etwas funktioniert nur gemeinsam. Im Pfarrgemeinderat kann man für das Zusammen – Leben in der Gemeinde viel bewirken! Der Pfarrgemeinderat unterstützt Menschen die Probleme haben und überlegt wie er helfen kann. Der Pfarrgemeinderat knüpft Kontakte zu anderen Gemeinden und Institutionen und entscheidet mit, für was Geld ausgegeben werden soll. Zusammen bestimmen die Mitglieder des Pfarrgemeinderats die Arbeit in der Gemeinde mit.

Uns allen liegt unsere Pfarrei und unser gemeinsamer Glaube am Herzen. In der Kirche muss sich Entscheidendes verändern – dabei darf aber auch Bewährtes und Traditionelles nicht auf der „Strecke bleiben“, sondern muss weiterhin bewahrt werden. Wir bemühen uns, mit vertrauensvollem Denken und Handeln, dass trotz der vielen Veränderungen, Kirche vor Ort lebendig bleibt. Es macht nach wie vor Freude und Spaß, in der Kirche Jesu Christi aktiv mitzumischen. Ein herzliches Vergelt's Gott euch allen und ein großes DANKESCHÖN für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die vielen gemeinsamen Lacher, für die Unterstützung und für die vielen Jahre die wir jetzt schon miteinander tätig sind....

Barbara Ronge-Rekecki
Vorsitzende PGR Steinhöring

MAIANDACHTEN IN OBERNDORF

Pilger der Hoffnung – Ministranten

Am Muttertag gestalteten die Oberndorfer Ministranten eine wunderschöne Mainandacht.



Die "Hl. Maria aus Oberndorf" erzählte ihre Geschichte und spielte ein Stück auf der Querflöte. Gemeinsam wurde gebetet und gesungen. Begleitet wurde diese besondere Andacht mit der Orgel. Eine ganz besondere Maiandacht zum Dank für alle Mütter und Omas.

Neue Orte nutzen - Der Kirchengarten

Die große Frage bei dieser Maiandacht war tatsächlich "Wo ist der Kirchengarten?"

Maibowle nach der Maiandacht mit Izabella Süßmaier, im „Kirchengarten“... zuerst einmal wurde in Oberndorf eine wunderschöne Maiandacht mit Izabella

Süßmaier und „Innklang-Musi“ gefeiert. Anschließend war die Spannung groß, wo es denn jetzt diese vom Pfarrgemeinderat organisierte Maibowle (die dann gar keine Maibowle, sondern eine Erdbeerbowle war) ist.

Im Garten vorm Leichenhaus kamen die



Besucher der Maiandacht zusammen und genossen eine lustige "Zeit zum Z'samm-ratschen" bei herrlichem Wetter und bester Stimmung.

Dieses schöne Angebot wird nächstes Jahr sicher wiederholt.

Bettina Schechner

PFARRFEST

Nachdem uns die extremen Wetterkapriolen der letzten Tage große Sorgen bereitet haben, meinte es Petrus am Sonntag, 01.06.2025 dann doch gut mit uns, und so konnte das Pfarrfest stattfinden. Mit vol-

Hans Maier musikalisch gestaltet wurde, strömten dann alle Kirchenbesucher hinüber in den schönen Pfarrgarten – angezogen von einem köstlichen Duft von frisch gegrilltem Fleisch. Unser Verwal-



lem Körpereinsatz wurden die Tische und Bänke, Sonnenschirme und die Hüpfburg aufgebaut. Nach dem Gottesdienst, der vom Steinhöringer Kirchenchor unter der Leitung von unserem Organisten

tungsleiter Christian Doerr hat sich als Grillmeister zur Verfügung gestellt und er hat diese wichtige Aufgabe wie immer mit Bravour gemeistert. Nach dem Essen konnten sich die Kinder auf der aufgebauten Hüpfburg dann richtig austoben. Auch unsere Ministranten waren sehr aktiv und verkauften selbst gebackene Muffins, Amerikaner und ich glaube es gab sogar gebrannte Mandeln, abgepackt in traditionellen farbigen Tüten. Die Mini's konnten so ihre Kasse wieder sehr gut auffüllen. Bei Kaffee und den kulinarischen Köstlichkeiten von unseren Oberndorfer Kuchenbäckerinnen war der Platz unter den Bäumen ideal zum sitzen,



für neue Begegnungen, zum verweilen und für gemeinsame Gespräche. Und ich glaube gehört zu haben dass auch neue Kontakte geknüpft werden konnten. Gemeinsam können wir viel erreichen und dafür sorgen dass unsere Kirche und unser Pfarrverband weiterhin ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und eines lebendigen Glaubens bleibt.



Vielen Dank an alle die da waren und an alle die mit vollem Körpereinsatz mit angepackt haben. Das nächste Pfarrverbandsfest wird 2026 in Oberndorf stattfinden.

Barbara Ronge-Rekecki

**Jede Blume, jeder Baum, die Sonne, das Firmament
rufen mir gleichsam im Namen Gottes zu:**

Liebt mich, dir zuliebe habe ich dieses erschaffen.

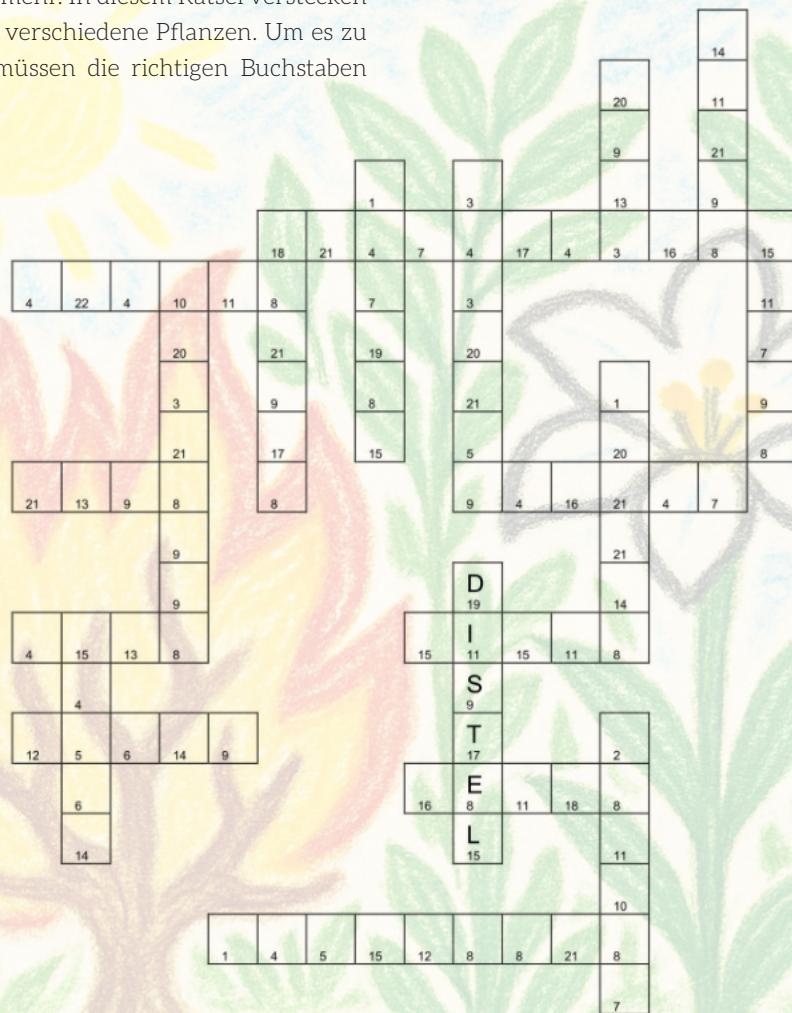
Seliger Kaspar Stanggassinger, Konferenz im Noviziat

Foto: Martin Pöhlner
Königssee, Obersee

PFLANZENRÄTSEL

In der Bibel werden viele Pflanzen genannt: Zum Beispiel ein brennender Dornbusch, die Lilie auf dem Feld, die Palmzweige beim Einzug nach Jerusalem, das kleine Senfkorn Hoffnung und viele andere mehr. In diesem Rätsel verstecken sich 20 verschiedene Pflanzen. Um es zu lösen, müssen die richtigen Buchstaben

statt der Zahlen eingetragen werden. Eine Zahl steht immer für denselben Buchstaben. Als Starthilfe ist bereits eine Pflanze eingetragen. Viel Spaß beim Rätseln.



Lösung

Text: Gaby Golfels, www.pfarrbriefservice.de, Bild: GPT

BILDERRÄTSEL

Der Sommer steht vor der Tür. Finde heraus, worauf sich Kinder im Sommer besonders freuen. Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge! Viel Spaß!

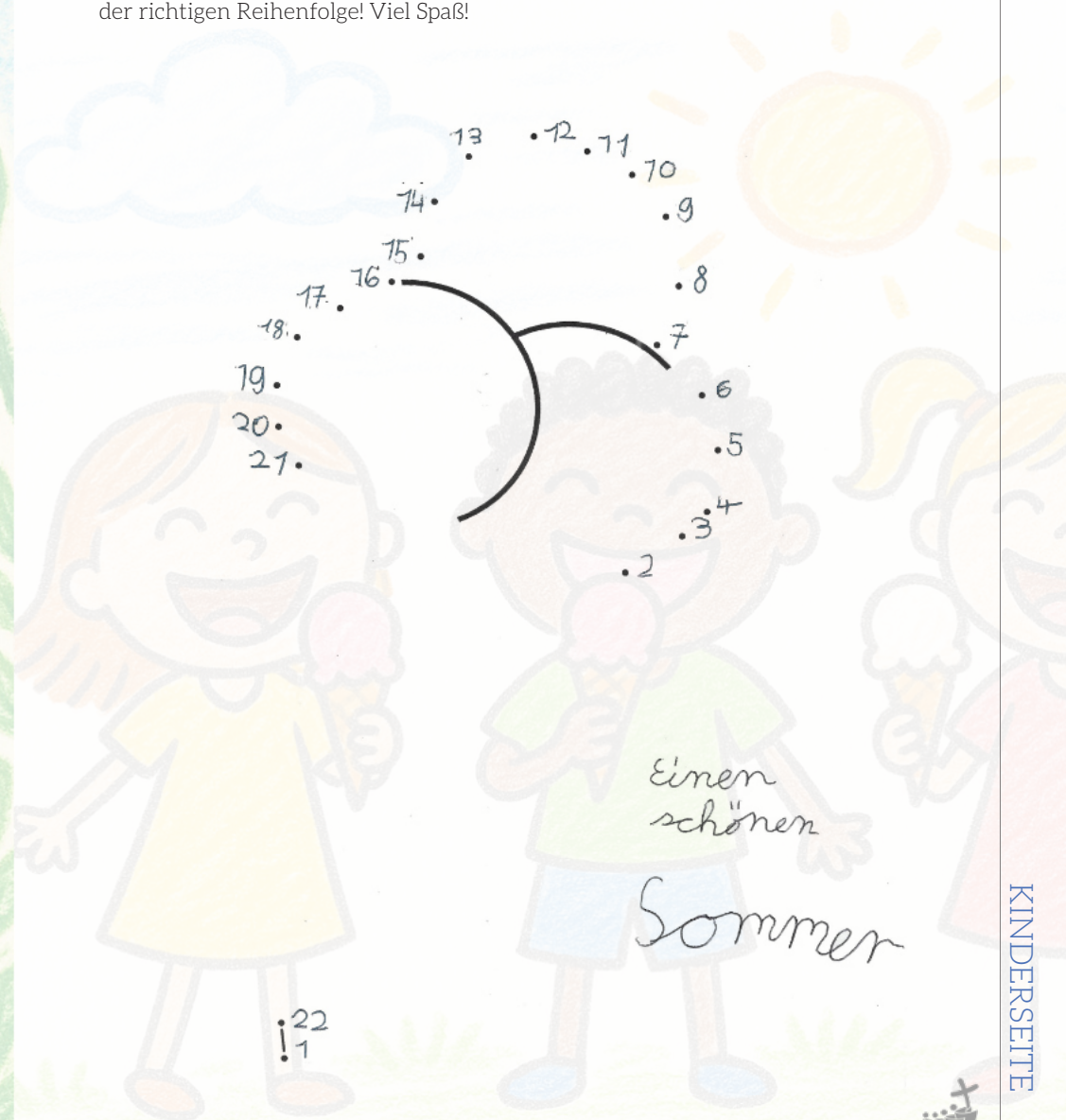


Bild: GPT



KINDERKREUZWEG AM KARFREITAG

Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs mit Jesus“ machten sich am Karfreitag zahlreiche Familien aus unserer Pfarrei auf den Weg, um den Leidensweg Jesu auf kindgerechte Weise zu erarbeiten.



Vorbereitet wurde der Kinderkreuzweg vom Team der Kinderkirche und der Gemeindereferentin Elisabeth Enghart. Er führte vom Berger See aus bis zum Waldrand, ein stimmungsvoller Weg durch die Natur, der Raum ließ für Stille, Zeit zum Nachdenken und Begegnung. Während der gesamten Wegstrecke durften die Kinder abwechselnd das Kreuz tragen – als Zeichen der Gemeinschaft und Anteilnahme am Weg Jesu. Der Kreuzweg umfasste vier Stationen, an denen die Passion kindgerecht erzählt und erfahrbar gemacht wurde.

An der ersten Station erhielten die Kinder einen Stock, den sie in zwei Teile brechen durften – ein Symbol für Schmerz, Bruch und Abschied. An der zweiten Station bauten sie aus diesen Teilen mit Hilfe einer Schnur ein kleines Kreuz – als Zei-

chen, dass aus Zerbrochenem etwas Neues entstehen kann. Auf dem Weg zur dritten Station waren die Kinder eingeladen Steine zu sammeln und sich Gedanken über ihre eigenen Sorgen und Probleme

zu machen. An der Station angekommen, wurde alles mit einem Stift auf die Steine geschrieben – eine greifbare Form, Belastendes auszusprechen und mitzunehmen auf dem weiteren Weg. An der letzten Station, einem Feldkreuz, wurde das mitgetragene Kreuz schließlich aufgestellt. Die Kinder legten die Steine rund um das Kreuz und hielten einen Moment inne. Ein berührender Moment, der deutlich machte, dass wir all unsere Sorgen bei Jesus ablegen dürfen.

Das bewusste Gehen, die ruhige Atmosphäre und die kindgerechten Impulse machten diesen Kreuzweg zu einem ganz besonderen Erlebnis – nicht nur für die Kinder.

Michael Eicher

Im Namen des Kinderkirchenteams

Die nächsten Termine für die Kinderkirche: **6.7.25** +++ **5.10.25** +++ **7.12.25**

FUSSBALLTURNIER DER MINISTRANTEN

Fußballturnier der Ministranten aus St. Christoph und Steinhöring

Das vom AK Mini der katholischen Jugendstelle Ebersberg organisierte Fußballturnier, fand in diesem Jahr Ende Fe-



bruar in der Schulturnhalle in Eglharting statt. Und es war richtig viel los. Zehn Teams traten gegeneinander an – Mädels und Burschen bis einschließlich 13 durften ihre Fußballkünste zeigen. Un-

ser Team – bestehend aus Ministranten aus St. Christoph und Steinhöring – zeigte was in ihnen steckt: Kampfgeist, Mut und Ausdauer. Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz. Die Halle war voll und die jungen Fußballerinnen und Fußballer wurden lautstark angefeuert. Es wurde kräftig geklatscht, gejubelt und mitgefiebert. Am Ende landeten unsere Minis auf Platz 3 – ein super Ergebnis. Alle waren stolz, aber auch ziemlich verschwitzt und müde. Ein tolles Turnier mit viel Spaß und Teamgeist!

Sabine Slowaczek

Unsere Fußballprofis:

Emilia Hoppe, Richard Barthuber, Jakob Betzl, Lene Kebinger, Anna Mayerhofer, Christoph Metzger, Jakob Slowaczek, Anton Barthuber, Matthias Hirsch

PHOTOSYNTHESE DER HOFFNUNG



Frühling das ist die Photosynthese der Hoffnung
bei diesen Neugeburten aus Hellgrün
könnte ich weinen vor Erleichterung
dass uns jeden Tag mehr Licht geschenkt wird
mehr Farbe
dass Anfänge nachwachsen gerade jetzt
wo die Zuversicht dabei war sich zu verabschieden
wo mir die Zukunft schwarz entgegen gerollt ist
nun aber scheint alles noch möglich
das Leben lässt sich nicht aufhalten
das Licht lässt sich nicht bezwingen
in der Photosynthese der Hoffnung



ANSPRECHPARTNER

Ort	Ansprechpartner	Kontakt
Steinhöring		
Erwachsenenbildung	Kindseder Ulrike	08094 905635
	Trax Barbara	08094 8531
Frauen- und Mütterverein	Perzl Andrea	08094 907148
Frauenchor	Richter Michael	08094 680
Kinderkirche	Daberger Annemarie	08094 907133
Kath. Landjugend (KLJB)	Kürzeder Stefan	0160 92350592
	Grundner Celina	0176 55164536
Kirchenchor Steinhöring	Garske Dietlinde	08094 1625
Verwaltungsleiter	Doerr Christian	08094 90503313
Kirchenpfleger	Neumeier Josef	08094 753
Kirchenverwaltung-Tulling	Aman Kathi	08094 1430
Kirchenverwaltung-Sensau	Maier Roman	08094 1034
Lebensmitteltheke St. Gallus	Gaiser Annemarie	08094 285
Ministranten Steinhöring	Bichlmeier Anneliese	0160 94422562
Ministranten Tulling	Obermayer Adele	08094 9340
Eltern-Kind-Gruppe	Pfarrbüro	08094 90 50 330
Pfarrgemeinderat	Ronge-Rekecki Barbara	08094 8233
Seniorenclub	Meyer Helga	08094 248
Singgruppe Steinhöring	Kindseder Gaby	0163 1834686
Oberndorf		
Frauen- und Mütterverein	Braun Gaby	08092 22762
Kirchenchor	Rabe Bernhard	0163 9681458
Kirchenverwaltung	Lohmeyer Martin	0171 6876498
Ministranten	Hartmann Stefan	08092 860083
Pfarrgemeinderat	Hartmann Stefan	08092 860083
Familiengottesdienstkreis	Schechner Bettina	08092 2320695
St. Christoph		
Bibelkreis	Wohlmuth Michael	08094 180824
Kath. Frauengemeinschaft	Pricha Sieglinde	08094 8653
Kirchenverwaltung	Loidl Ignaz	08076 7274
Pfarrgemeinderat	Bachmaier Peter	08094 9049508
Ministranten	Mayerhofer Monika	0160 90746021
	Hoppe Martina	
Kirchenchor	Hilger Silvia	08094 907427

IMPRESSUM

Herausgeber	Pfarrverband Steinhöring
V.i.S.d.P.	Dekan Josef Riedl
Redaktion	Barbara Ronge-Rekecki, Sabine Slowaczek, Regina Gartner, Elisabeth Englhart, Winfried Gockel, Martin Pointner
Layout/Satz	Martin Pointner
Auflage	2000
Kontakt für Beiträge für Pfarrverbandsbrief	Elisabeth Englhart, EEnglhart@ebmuc.de
Pfarramt	Kath. Pfarramt St. Gallus
	Münchener Str. 36, 85643 Steinhöring
	Tel.: 08094 90 50 33-0
	Fax: 08094 90 50 33-25
	pv-steinhoering@ebmuc.de
	www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-steinhoering
Bürozeiten	Mo, Di: 10.00-11.30 Uhr, Do: 16.00-18.00 Uhr, Mi und Fr geschlossen
Seelsorge-Team	
Dekan	Josef Riedl, JRiedl@ebmuc.de , Tel.: 08092 85 33 90
Pfarrvikar	Anton Uden, AUden@ebmuc.de , Tel.: 08094 90 50 33-12
Gemeindereferentin	Elisabeth Englhart, EEnglhart@ebmuc.de , Tel.: 0151 588 64 316
Notfall-Kontakt	Pfarrei Ebersberg und Pfarrverband Steinhöring, Tel.: 0160 962 745 14
Überörtliche Kontakte	
Ehe- und Familien-pastoral	Conny Saumweber, CSaumweber@ebmuc.de
Jugendstelle Ebersberg	www.jugendstelle-ebersberg.de
Seniorpastoral	Margret Atzinger, Matzinger@ebmuc.de , 0171 124 0313
Caritas Ebersberg	cz-ebe@caritasmuenchen.de , 08092 23241-11

Grüner Druck: Dieser Pfarrbrief klimaneutral gedruckt. Die freigesetzten Treibhausgase werden berechnet und über Waldschutzprojekte in Südamerika und Deutschland wieder ausgeglichen.

Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt.

Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen.

Eine Fußwallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken.

Papst Franziskus, „Spes non confundit“

